

SPD

**Fraktion im
Bezirksrat der**



Drucksache Nr. 15-1756/20 12

Fraktion im Bezirksrat Mitte der Landeshauptstadt Hannover

An die
Bezirksbürgermeisterin
im Stadtbezirk Mitte
Anne Bonfert o.V.i.A.

über den Fachbereich Zentrale Dienste
Bereich Rats- und Bezirksratsangelegenheiten *Eing. 16.07.12 Fe*

Hannover, 16.07.2012

Änderungsantrag gem. § 10 der Geschäftsordnung des Rates
der Landeshauptstadt Hannover zur Drucksache Nr. 1416/2012
in die nächste Sitzung des Bezirksrates
Bebauungsumfang Roßmühle

Der Bezirksrat möge beschließen:

1. Die geplante Bebauung des Grundstücks an der Roßmühle beschränkt sich auf die geplante Wohnbebauung entlang der Straße Am Hohen Ufer zwischen der neuen VHS und dem Stadttor, die geplante Wohnbebauung an der Burgstraße/Roßmühle entfällt.
2. Die vier großen Bäume auf dem Grundstück werden nicht gefällt, sondern bleiben erhalten.
3. Die geplante Tiefgarage für das Grundstück wird so geplant, dass Stellplätze darin ausreichender Anzahl vorhanden sind und sich der Parkdruck in diesem Bereich der Altstadt nicht erhöht. Es ist in diesem Zusammenhang sicherzustellen, dass das Wurzelwerk der Bäume auf dem Grundstück nicht in Mitleidenschaft gezogen wird.
4. Es wird bauplanungsrechtlich abgesichert, dass der öffentliche Platz zwischen der Straße Roßmühle und der neuen VHS den altstadtypischen Pflasterbelag bekommt, eine altstadtypische Beleuchtung erhält und insbesondere an den Bäumen öffentliche Sitzgelegenheiten geschaffen werden.
5. Es wird bauplanungsrechtlich abgesichert, dass das Stadttor von der Altstadtseite von dem o.a. Grundstück aus mit geeigneten Strahlern altstadtypisch angeleuchtet wird.
6. Die Gestaltung des neuen Platzes wird darauf ausgerichtet, dass eine vom Straßenbelag her deutliche und bevorrechtigte Verbindung vom öffentlichen Stadtplatz zum Ballhofplatz geschaffen wird.
7. Es wird dafür Sorge getragen, dass auf dem Platz ein kostenfreier Trinkwasserspender zur Verfügung steht.

Begründung:

Gute Gründe sprechen für eine Stärkung insbesondere auch des bezahlbaren Wohnungsangebots im innenstadtnahen Bereich. Aus diesem Grund ist eine Ergänzung des steinernen hohen Ufers zwischen der VHS und dem Stadttor an der Roßmühle zu befürworten.

Weiterhin ist es unterstützenswert, dass der bisherige lediglich als Parkplatz genutzte Schulhof nunmehr der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Mit der Schaffung des Rechts auf eine Unterführung hin zur Leine wird eine städtebaulich auch sehr interessante Variante geschaffen.

In der Abwägung zwischen Schaffung weiteren Wohnungsbaus auf dem Grundstück durch Schaffung eines solitären Gebäudes auf der einen Seite und Erweiterung des öffentlichen Stadtplatzes mit freier Sichtbeziehung zum Ballhofplatz und dem historischen Haus Burgstraße 21 auf der anderen Seite ist der zweiten Alternative der Vorzug zu geben.

Im Rahmen der Abwägung sollte daher weiterhin unter Zurückstellung fiskalischer Erwägungen beim Grundstücksverkauf mit dem letzte noch verbliebene Potential zur Gestaltung neuen öffentlichen Raumes in der Altstadt auch für die öffentliche Nutzung vorgesehen werden.

Gerade die vier vorhandenen Bäume mit ihren majestätischen Kronen machen den neuen Platz erst zu einem angenehmen, natürlich gesunden Aufenthaltsplatz von höchster Qualität, der zugleich allen Nutzerinnen und Nutzern der VHS zur Verfügung steht als auch den AnliegerInnen und BesucherInnen der Altstadt. Mit einem Solitär auf dem Platz würden darüber hinaus die Blickbeziehungen zum Ballhofplatz, zum wunderschönen Stadttor und zum Haus Burgstraße 21 zerstört werden.

Mit einem Wohngebäude am hohen Ufer wird städtebaulich konsequent die Baulücke zwischen dem Stadttor und der neuen VHS geschlossen, von Seiten des Hohen Ufers wird das Stadttor damit in Ansätzen wieder seiner historischen Bedeutung gerecht.

Der Blick durch das Stadttor eröffnet dann einen sehr einladenden Blick in die Altstadt mit majestätischem Grün, zwei miteinander verbundenen Plätzen inmitten ansonsten enger Bebauung und einem Blick auf die historische Bausubstanz am Rande der Plätze. Der Blick auf das Stadttor wird auf diese Weise von beiden Seiten gestärkt. Der Gefahr einer Isolierung des neuen Platzes vor der neuen VHS durch einen zum Ballhofplatz trennenden Solitär wird damit entgegengewirkt.

Nach dem Beschluss zur frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit durch den Bezirksrat Mitte im Juni 2011 wurden die Pläne am 08.11.2011 im Rahmen einer Bürgerversammlung, zu der vom damaligen Bezirksbürgermeister in die Üstra-Remise eingeladen worden war, umfangreich besprochen und das Für und Wider der verschiedenen Varianten in einer sehr konstruktiv-sachlichen Atmosphäre diskutiert worden.

Mit Ergänzung der steinernen Kante hin zum Stadttor, Wegfall des Solitärs sowie gleichzeitiger hochqualitativer Gestaltung des Platzes und Schaffung der Unterführung hin zur Leine wird eine städtebauliche Gestaltung angestrebt, die allen Nutzungen am ehesten gerecht wird und die sowohl die Aufenthaltsqualität als auch das Wohnen in der Altstadt stärkt.



Hülya Demir
Fraktionsvorsitzende